

DEUTSCHE LYRIK DES
FRÜHEN UND HOHEN
MITTELALTERS

Edition der Texte
und Kommentare von
Ingrid Kasten

Übersetzungen von
Margherita Kuhn

DEUTSCHER
KLASSIKER
VERLAG

INHALTSVERZEICHNIS

Lieder und Übersetzungen

Anonym

- 1 Der zi chilchun gât 10

Anonym

- 2 Übermuot diu alte 12

Spervogel

- 3 I Swer einen friunt wil suochen 14
II Swer lange dienet 14
III Sô wê dir, armuot 14
IV Wân sol den mantel kêren 16
V Swer mir nu verwîzet 16
VI Daz ich ungelücke hân 16
VII Swer den wolf ze hirten nimt 18
VIII Wir loben alle disen halm 18
IX Treit ein rein wîp niht 18

Herger (Spervogel)

- 4 Ich sage iu, lieben süne mîn 20
5 I Er ist gewaltic unde starc 22
II In der helle ist michel unrât 22
III In himelrîch ein hûs stât 24
IV Swer gerne zuo der kirchen gât 24
V Ich hân gedienet lange 24
6 I Mich hungerte harte 26
II Swâ ein guot boum stât 26
III Swel man ein guot wîp hât 26
IV Ein man sol haben êre 26
V Korn sæt ein búman 28

Anonym

- 7 Du bist mîn, ich bin dîn 30

Anonym

- 8 I Wære diu werlt alle mîn 32
II Tougen minne diu ist guot 32

Der Burggraf von Regensburg	
19	I Ich bin mit rehter stæte 62
	II Sine mugen alle mir benemen 62
20	Nu endarf mir nieman wizen 64
21	Sit si wil versuochen mich 64
22	Sit si wil, daz ich von ir scheidē 66
Dietmar von Aist	
23	Seneder friundinne bote 68
24	I Ahy, nu kumt uns diu zît 70
	II Ich bin dir lange holt gewesen 70
	III Man sol die biderben und die guoten 70
	IV Üf der linden obene 72
	V Ez dunket mich wol tûsent jâr 72
25	Ez stuont ein frouwe alleine 72
26	Sô wol dir, sumerwunne 74
27	Gedanke die sint ledic frî 74
28	Frouwe, mînes lîbes frouwe 76
29	Sich hât verwandelt diu zît 78
30	Nu ist ez an ein ende komen 80
31	Slâfest du, friedel ziere 82
Heinrich von Veldeke	
32	Ez sint guotiu niuwe mære 84
33	Ich bin vrô 86
34	Swer mir schade an mîner frouwen 88
35	Tristan muose sunder sînen danc 90
36	Der blîdeschaft sunder riuwe hât 92
37	Dô man der rehten minne pflac 94
38	Die man sint nu niht fruot 94
39	In dem aberellen 94
40	Gerner het ich mit ir gemeine 98
41	Swer den frouwen setzet huote 98
42	Die minne bit ich unde man 98
43	Diu minne betwanc Salomône 100
44	Ir stüende baz, daz si mich trôste 100
45	Swenne diu zît alsô gestât 100
46	Die dâ wellen hâeren mînen sanc 102

Kaiser Heinrich	
47	Ich grüeze mit gesange die süezen 104
48	Wol höher danne rîche 106
49	Rîtest du nu hinnen 108
Friedrich von Hausen	
50	An der genâden al mîn fröide stât 110
51	Diu süezen wort diu habent mir getân 112
52	Gelebt ich noch die lieben zît 114
53	Wâfenâ, wie hat mich minne gelâzen 116
54	Si wænent dem tôde entrunnen sîn 120
55	Si darf mich des zîhen niet 120
56	Mîn herze und mîn lîp die wellent scheiden 124
57	Mîn herze den gelouben hât 126
58	In mînem troume ich sach 128
59	Ich sihe wol, daz got wunder kan 128
60	Lîhte ein unwîser man verwüete 130
61	Ich denke underwîlen 132
Ulrich von Gutenberg	
62	Ich hôrte ein merlikîn wol singen 136
Rudolf von Fenis	
63	Gewan ich ze minnen 140
64	Mit sange wânde ich mîne sorge krenken 142
65	Ich hân mir selber gemachet die swære 144
66	Nun ist niht mære mîn gedînge 146
Bligger von Steinach	
67	Mîn alte swære 148
Bernger von Horheim	
68	Si frâgent mich, war mir sî komen 150
69	Nu lange ich mit sange die zît hân gekündet 152
70	Nu enbeiz ich doch des trankes nie 152
71	Mir ist alle zît, als ich vliegende var 154
72	Wie solte ich armer der swære getrûwen 156
Hartwig von Raute	
73	Mir tuot ein sorge wê 160
74	Als ich sihe daz beste wîp 162

Albrecht von Johansdorf	
75	Diu êrste liebe, der ich ie began 164
76	Ich und ein wîp 166
77	Swaz ich nu gesinge 170
78	Die hinnen varn 170
79	Wie sich minne hebt, daz weiz ich wol . . . 174
80	Ich vant si âne huote 176
81	Guote liute, holt die gâbe 178
Heinrich von Rugge	
82	Got hât mir armen 184
83	Ich was vil ungewon 186
84	Mich grüezet menger mit dem munde . . . 188
85	Nâch frowen schœne nieman sol 188
86	Ein tumber man iu hât 190
Hartmann von Aue	
87	Sit ich den sumer truoc 200
88	Swes fröide an guoten wîben stât 202
89	Ich sprach, ich wolte ir iemer leben 204
90	Dem kriuze zimt wol reiner muot 210
91	Swelh frowe sendet ir lieben man 214
92	Richer got, in welher mâze 214
93	Ob man mit lügen die sêle nert 216
94	Ich muoz von rehte den tac iemer minnen . . 220
95	Swes fröide hin ze den bluomen stât 222
96	Maniger grüezet mich alsô 224
97	Diz wæren wunneclîche tage 226
98	Ich var mit iuweren hulden 228
Heinrich von Morungen	
99	Si ist zallen êren 232
100	Mîn êrste und ouch mîn leste 234
101	Het ich tugende niht sô vil 238
102	In sô hôher swebender wunne 240
103	Von der elbe wirt entsehen 242
104	West ich, ob ez verswîget möhte sîn 244
105	Ez ist site der nahtegal 246
106	Sach ieman die frouwen 250
107	Sin hiez mir nie widersagen 252

108	Ich bin iemer der ander	254
109	Leitliche blicke	258
110	Mîn herze, ir schæne und diu minne	260
111	Ez tuot vil wê	262
112	Wê, wie lange sol ich ringen	264
113	Owê, war umbe volge ich alsô tumbem wâne	266
114	Diu vil guote	268
115	Frowe, mîne swære sich	270
116	Ich wæne, nieman lebe	270
117	Ich hôte ûf der heide	274
118	Solde ich iemer frowen leit	276
119	Uns ist zergangen	278
120	Si hât mich verwunt	280
121	Ich bin keiser âne krône	280
122	Owê, sol aber mir iemer mê	282
123	Mir ist geschehen als einem kindeline	286
124	Vil sœziu senftiu tœterinne	288

Reinmar

125	Ein liep ich mir vil nâhe trage	290
126	Wie ist im ze muote	292
127	Sô ez iender nâhet gegen dem tage	296
128	Ich wæne, mir liebe geschehen wil	300
129	Ich alte ie von tage ze tage	300
130	Vil sælic wart er ie geborn	304
131	Ich wirbe umbe allez, daz ein man	308
132	Ich weiz den wec nu lange wol	310
133	Mich hœhet, daz mich lange hœhen sol	316
134	Swaz ich nu niuwer mære sage	320
135	Der lange sœze kumber mîn	324
136	Si jehent, der sumer der sî hie	328
137	Ich wil allez gâhen	330
138	Nieman sender suoche	334
139	Lâze ich mînen dienest sô	336
140	Ich hân varnder fröide vil	338
141	Ich gehabe mich wol	342
142	Sage, daz ich dîrs iemer lône	344

143	Lieber bote, nu wirbe alsô	348
144	Als ich werbe unde mir mîn herze stê	350
145	Des tages dô ich daz kriuze nam	354
146	Hôh alsam diu sunne stêt daz herze mîn	358
147	Ich hân hundert tûsent herze erlôst	360
148	Ungenâde und swaz ie danne sorge was	362
149	Nu muoz ich ie mîn alten nôt	366
150	Sprâche ich nu, daz mir wol gelungen wære	368
151	Dem gelîch entuon ich niht	372
152	Dêst ein nôt, daz mich ein man	374
153	Ich tuon mit disen dingen niht	376
154	War kan iuwer schœner lîp?	380
155	Herzeclîcher frôide wart mir nie sô nôt	382
156	Er hât ze lange mich gemiten	384
157	Âne swære	386
Walther von der Vogelweide		
158	Maniger frâget, waz ich klage	392
159	Uns hât der winter geschadet über al	394
160	Under der linden	396
161	Ich hân ir sô wol gesprochen	398
162	Ich hôrte iu sô vil tugende jehen	400
163	Sô die bluomen ûz dem grase dringent	404
164	Aller werdekeit ein fûegerinne	406
165	Ich minne, sinne, lange zît	408
166	Zwô fuoge hân ich doch, swie ungefüege ich sî	408
167	Herzeliebezwrowelîn	414
168	Bin ich dir unmære	416
169	Muget ir schouwen, waz dem meien	418
170	Mîn frowe ist ein ungenædic wîp	422
171	Sî wunder wol gemachet wîp	424
172	Ir sult sprechen ›willekomen‹	428
173	Die verzagten aller guoter dinge	430
174	Owê, hovelîchez singen	432
175	In einem zwîvellichen wân	436
176	Saget mir ieman, waz ist minne	438
177	Lange swigen, des hât ich gedâht	440

178	Nemet, frowe, disen kranz	442
179	Diu welt was gelf, rôt unde blå	446
180	Frowe, lânt iuch niht verdriezen	448
181	Ein niuwer sumer, ein niuwe zît	450
182	Dô der sumer komen was	454
183	Müeste ich noch geleben	456
184	Mir tuot einer slahte wille	458
185	Hêrre got, gesegene mich vor sorgen	460
186	Mich nimet iemer wunder waz ein wîp	462
187	Ein man verbiutet âne pfliht	464
188	Owê, daz wisheit unde jugent	466
189	Drie sorge hab ich mir genomen	468
190	Nieman kan mit gerten	470
191	I Ich saz ûf eime steine	472
	II Ich hôrte diu wazzer diezen	474
	III Ich sach mit mînen ougen	476
192	I Diu krône ist elter	478
	II Ez gienc eines tages	478
193	Dô Friderich ûz Cesterrich alsô gewarp	480
194	Der in den ôren siech von ungesûhte sî	480
195	Philippe, künic hêre	482
196	Wir suln den kochen râten	482
197	Waz wonders in der werlte vert	484
198	Mir ist verspert der sælden tor	486
199	Der hof ze Wiene sprach ze mir	486
200	Künic Constantîn der gap sô vil	488
201	Ob ieman spreche, der nu lebe	488
202	I Hêr keiser, ir sît willekomen	490
	II Hêr keiser, ich bin vrônebote	490
	III Hêr keiser, swenne ir tiutschen vride	492
203	Hêrre bâbest, ich mac wol genesen	492
204	I Ahî, wie kristenliche nu der bâbest lacet	494
	II Sagent an, hêr Stoc	494
205	I Ich hân gemerket von der Seine unz an die Muore	496
	II Sît willekomen, hêrre wirt	498

	III Nu wil ich mich des scharpfen sanges	498
	IV Liupolt üz Ğesterriche	500
	V Die wile ich drie hove weiz	500
	VI Ich bin des milten lantgrâven ingesinde	502
206	Man seit mir ie von Tegersê	502
207	I Der Missenære solde	504
	II Ich hân dem Missenære	504
208	I Ich hân hêrn Otten triuwe	506
	II Ich wolte hêrn Otten milte	506
209	I Von Rôme voget, von Pülle künic	508
	II Ich hân mîn lêhen	508
210	Alrêrst lebe ich mir werde	510
211	Vil sùeze wære minne	516
212	Frô Welt, ir sult dem wirte sagen	520
213	Ir reinen wîp, ir werden man	522
214	Owê war sint verschwunden	528
	Wolfram von Eschenbach	
215	Den morgenblic bî wahtæres sange erkôs	534
216	Sine klawen	536
217	Ein wîp mac wol erloben mir	540
218	Der helden minne ir klage	542
219	Von der zinnen	542
220	Ursprinc bluomen	546
	Kommentar	551
	Textgrundlage, Textgestaltung, Kommentar	553
	Einzelkommentare	561
	Siglen der Handschriften	1073
	Abkürzungs- und Literaturverzeichnis	1076
	Anhang	
	Konkordanz	1099
	Verzeichnis der Liedanfänge	1107